

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 61.

Sonnabend, den 2. März.

1833.

Bekanntmachung,

die mit den Jura studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1833 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der in Folge Hoher Ministerial-Verordnung auf den Termin Reminiscere 1833 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königl. und Meißner Procuratur-Stipendiaten und der Expectanten, so Jura studiren,

der zwei und zwanzigste März d. J. von der Hochlöbl. Juristen-Facultät bestimmt worden ist; als werden dieselben, und zwar was die Expectanten anlangt, diejenigen von ihnen, die dem philologischen Expectanten-Examen nicht beigewohnt haben, hiermit aufgefordert, sich gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr im Collegio Juridico Behufs der abzubaltenden Prüfung einzufinden.

Zugleich wird denselben hiermit eröffnet, daß in Gemäßheit Hoher Ministerial-Verordnung vom 12. December 1832 diejenigen Stipendiaten, welche nur eine der anbefohlenen halbjährigen Prüfungen verabsäumen, des Stipendii, welches sie genießen, verlustig werden sollen, wohingegen die Expectanten, welche eine dieser Prüfungen unentschuldig verabsäumen, hierdurch zwar nicht sofort ihrer Expectanz verlustig, aber bei der auf die verabsäumte Prüfung zunächst folgenden Vertheilung von Stipendien unbeachtet gelassen, und auch alsdann, wenn sie zum nächsten Examen wieder sich einzufinden, nur bei vorzüglichen Leistungen berücksichtigt werden sollen.

Leipzig, den 28. Februar 1833.

Die Ephori der Königl. Stipendiaten.
D. Winzer. D. Winer. M. Wachsmuth.

Ein Factum, und ein Nachwort zu demselben.

Das Factum: Die Aufnahme eines Abschnitts meiner Recension über Bräunig's Schrift: „das constitutionelle Leben in der Kirche“ aus den von mir redigirten „Jahrbüchern“ in's Tageblatt ist ohne meine Veranlassung und Mitwirkung geschehen. Die entgegengesetzte Meinung konnte nur dadurch entstehen, daß mein, unter der Recension in den Jahrbüchern unterzeichneter, Name bei der Aufnahme jener Stelle in's Tageblatt zugleich mit abgedruckt ward.

Das Nachwort: Man hat mich beschuldigt, „von der Liebe für's Alte befangen zu seyn.“ — Allerdings gilt, nach dem politischen Systeme der Reformen, daß ich durch Wort und Schrift bekenne, das historische Recht (das sogenannte

„Alte“) eben so viel, als das Ideal für Bürgers- und Kirchentum, aus welchem — richtig, oder falsch aufgefaßt — sämtliche Vorschläge zu Veränderungen des Bestehenden, zu Fortbildungen und Neuerungen hervorgehen. Sollen aber solche Vorschläge Eingang bei den Zeitgenossen finden; so muß man genau zwischen alt und veraltet unterscheiden. Das Erste vertheidige ich, sobald es auf rechtl. Grunde beruht und dem Staatsleben der Gegenwart entspricht; das Veraltete hingegen gebe ich willig den Forderungen und Fortschritten des Zeitalters preis. Als zeitgemäße Reform gilt mir daher dasjenige Neue, das an die Stelle des thatsächlich Veralteten tritt, und, bei den Fortschritten der Civilisation, als staatsrechtlich-nothwendig und politisch-zweckmäßig sich ankündigt. In diesem Sinne sprach ich, in Betreff der beantragten Umgestaltung des Kirchenwesens, für Presbyterien

und gegen Synoden. Gut eingerichtete Presbyterien können die Theilnahme der Laien an dem Leben der Religion und Kirche erhöhen und verstärken; und dieß ist nothwendig und zeitgemäß. Die Einführung mehrfacher Arten von Synoden aber müßte binnen 10 Jahren unaufhaltbar die protestantische Kirchenverfassung in ihrer Grundlage und in allen ihren Theilen erschüttern; und wegen diesen unberechenbaren Folgen frage ich noch heute: ob das beabsichtigte Neue rechtlicher und zweckmäßiger ist, als das mit dem Umsturze bedrohte Bestehende? Ich glaube, daß über die Entscheidung dieser Lebensfrage selbst die ersten Staatsmänner Deutschlands, mögen sie übrigens zu dem „Alten“ oder „Neuen“ sich hinneigen, noch nicht einig sind. Denn alles Neue, was als rechtlich und zweckmäßig sich ankündigen soll, muß theils einem anerkannten allgemeinen Zeitbedürfnisse entsprechen, theils an das factisch Bestehende als wirkliche Fortbildung sich anknüpfen lassen.

Denn sollte, mit keiner Ausnahme, das Neue bloß als Neues den Vorzug vor dem Bestehenden verdienen; so würde man nicht nur die, seit 300 Jahren durch landesherrliche Gesetze, durch landständische Abschiede, und durch den Religionsfrieden vom 25. September 1555, so wie durch den westphälischen Frieden vom 24. October 1648 rechtlich und factisch bestehende protestantische Kirchengewalt und Kirchenverfassung, wie bereits geschicht, für ein bloßes „Provisorium“, sondern, nach demselben Grundsatz, daß das Neue an die Stelle des Alten treten müsse, bald auch rückwärts die Kirchenverbesserung selbst, wegen ihres 300jährigen Alters, und zuletzt sogar das Christenthum, wegen seines achtzehnhundertjährigen Alters, für veraltet erklären.

Selten aber Wahrheit und Recht als die unerschütterlichen Grundlagen der gesammten sittlichen (folglich der staatsbürgerlichen und religiösen) Ordnung; so dürfte die Frage nach dem „Alten“ oder „Neuen“ der Wahrheit und des Rechts ziemlich müßig seyn. Sie gelten nach Vernunft und Geschichte, und beide sind gleichalt und gleichneu. Beide werden im Geiste und Gemüthe unsers Geschlechts fortwurzeln bis an's Ende der Tage.

Sobald aber neue Meinungen im Bürger- und Kirchentum beantragt werden; so steht ihre Prüfung jedem Staatsbürger zu. Namentlich

sind Religion und Kirche nicht bloß das Eigenthum eines besondern Standes im Staate. Alle Bürger des Staates, ohne Ausnahme, nehmen daran Antheil. Es haben folglich auch alle eine Stimme der Prüfung, der Einwilligung oder der Verwerfung bei einer Umgestaltung, die nicht bloß veralteten kirchlichen und liturgischen Formen, sondern dem Wesen der Kirche, ja dem Wesen der Religion selbst gilt. Pölig.

Gottesdienst.

Am Sonntage Reminiscere predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Wesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Mittag	= M. Siegel,
	Wesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Meißner,
	Wesp.	= Voit;
zu St. Petri:	Früh	= M. Leuschner,
	Wesp.	= M. Plag;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Unger,
	Wesp.	= M. Gräfe;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		= Hemleben;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Peter;
reform. Gemeinde:	Früh	= Cand. Gilbert.

Wächner:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

Notette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

- „Gott ist mein Lied“ x., von Drobisch.
- „Schwingt euch auf“ x., von demselben.

Liste der Getrauten.

Vom 22. bis 28. Februar 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. A. Hartmann, Bürger und Tischnermeister, auch Tapezierer, mit
Igr. A. A. Regel, Oekonomie-Pächters hinterlassene Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 22. bis 28. Februar 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Seifert's, Handarbeiters Tochter.
- 2) E. L. Seebe's, Handarbeiters Tochter.
- 3) Hrn. E. A. Dürll's, Bürgers und Hausbesizers Sohn.

- 4) F. Schüb's, Musik-Instrumentenmachers Gehilfens Sohn.
 - 5) Hrn. E. L. Voigt's, Bürger und Kramers Tochter.
 - 6) Hrn. J. F. E. Thiele's, Bürger und Schuhmachermeisters Sohn.
 - 7) Hrn. E. Keller's, Bürger und Kaufmanns Tochter.
 - 8) E. G. U. Hahn's, Kammachergefellens S.
 - 9) J. E. Golde's, Lohnkochs Tochter.
- b) NicolaiKirche:
- 1) Hrn. E. Fr. Sack's, Bindenmachermeisters Sohn.
 - 2) F. U. Büttner's, Seidenfärbergefellens in den Straßenhäusern Sohn.
 - 3) J. B. Billhardt's, Zimmergefellens Sohn.
 - 4) F. Hans, Einwohners in den Straßenhäusern Sohn.
 - 5) Hrn. E. M. Meyer's, Buchdruckers S.
 - 6) Hrn. D. H. W. L. Crusius, auf Eahlis, S.
 - 7) Hrn. M. Hellmann's, Schenkwieths S.

- 8) Hrn. E. G. W. Petsche's, Weißbäckers S.
 - 9-10) Zwei uneheliche Knaben.
 - 11-14) Vier uneheliche Töchter.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
d) Reformirte Kirche:
1) E. F. Mahn's, Klempnergefellens Tochter.

Getreidepreise.

Weizen	3 Thlr.	6 Gr.	bis 3 Thlr.	10 Gr.
Korn	2 =	12 =	2 =	16 =
Gerste	1 =	22 =	2 =	— =
Hafer	1 =	14 =	1 =	16 =
Rübsen	5 =	4 =	5 =	8 =
Erbsen	3 =	16 =	4 =	— =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5 Thlr.	12 Gr.	bis 6 Thlr.	6 Gr.
Birkenholz	5 =	4 =	5 =	18 =
Ellernholz	4 =	12 =	5 =	6 =
Eichenholz	— =	— =	4 =	16 =
Kiefernholz	3 =	18 =	4 =	12 =
1 Korb Kohlen	2 =	12 =	— =	— =

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Börsen in Leipzig,
vom 1. März 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. k. S.	—	—	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	109½
do. 2 M.	—	140½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct. k. S.	101½	—	Kaiserl. do. do.	—	13½
do. 2 M.	—	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct. k. S.	—	103	Passir. do. à 65 As do.	—	12
do. 2 M.	—	103½	Species.	1½	—
Bremen in Louis'd'or k. S.	110½	—	Verl. } Preuss. Courant.	103½	—
do. 2 M.	109½	—	Verl. } K. sächs. Cassenbillets	—	100½
Breslau in Ct. k. S.	—	103	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do. 2 M.	—	—	Silber 13loth. u dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG. k. S.	100½	—	do. niederhaltig ... do.	—	—
do. 2 M.	—	—			
Hamburg in Bo. k. S.	148½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do. 2 M.	147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St. 2 M.	6. 18½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1225	—
do. 3 M.	6. 18½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	92	—
Paris pr. 300 Fr. k. S.	79½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.	81½	—
do. 2 M.	79	—	Excl. Zinsen. } K. preuss. Staats-Schuld-Scheiné		
do. 3 M.	78½	—	à 4½ in preuss. Ct.	94½	—
Wien in Conv. 20 Xr. k. S.	—	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do. 2 M.	—	—	poln. in pr. Cour.	—	—
do. 3 M.	—	100½			

Theater-Anzeige.

Zum Vortheil der hiesigen Armen soll Montags, am 4. März d. J., das Vaudeville von F. Angely: „Sieben Mädchen in Uniform“, vorher: „Demoselle Bock“, Lustspiel von Mand, im Theater aufgeführt werden. Im Zwischenacte wird Herr Eichberger eine Arie vorzutragen die Güte haben. — Das Cassengeschäft hat Herr Wilhelm Seyffertb gefälligst übernommen. Billets sind im Comptoir der Herren Bétter & Comp. (Hainstraße Nr. 197) und, am Tage der Vorstellung, Abends an der Casse des Theaters zu erhalten.

Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß das gemeinsinnige hiesige Publicum dieser Anzeige die gewohnte besondere gütige Rücksicht, welcher die Armenanstalt fortwährend wahrhaft bedarf, auch dieses Mal schenken werde.

Leipzig, am 25. Februar 1833.

Das Armendirectorium.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 8. März: Herr Rochus Pumpernickel, komisch-musikalisches Duodlibet von Stegmayer.

Aufforderung.

In Beziehung auf die Bekanntmachung in Nr. 34. dieses Blattes wiederholen wir die ergebenste Bitte: uns die gütig versprochenen Arbeiten für die am 14. März beginnende Ausstellung möglichst bald und des nöthigen Arrangements wegen spätestens bis zum 8. März

geneigtest abzuliefern.

Zugleich bitten wir nochmals alle wohlwollende Menschenfreunde um Unterstützung unserer gemeinten Absicht durch Einlieferung sich zur Ausstellung und Verloosung eignender Gegenstände aller Art.

Leipzig, im Februar 1833.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

* Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.
Eintritt um 6 Uhr. Die Vorsteher.

Literarische Anzeige. Bei mir ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Spaziergänge eines Berliner Poeten.

Auf feinem Velin und brochirt 20 Gr.

Der Beifall, mit welchem die „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ aufgenommen worden, wird hoffentlich auch diesen zu Theil werden, da sie in demselben Geiste verfaßt sind, wie jene.

Leipzig, im Februar 1833.

G. Wolbrecht.

Holz-Auction. Donnerstag, den 7. März, früh 10 Uhr, wird eine Partie Schirrhölzer, Böttcherreifen, Reißig-, Nuß- und Brennholz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft in Altenhain bei Grimma.

Carl Söhnel, Förster.

Anzeige. Heute und morgen wird im russischen Dampfbade von früh bis Abends gebadet.

Lotterie-Anzeige. Die 6te und letzte Classe

Der 90sten Braunschweiger Lotterie,

welche die Gewinne von 1 à 25,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1500, 14 à 1000, 25 à 400, 50 à 200, 115 à 100 Thlr. u. s. f. enthält, fängt den 4. März zu ziehen an, und empfehle unter besonders vortheilhaften Bedingungen noch einige halbe und Viertellose.

P. Chr. Plöckner in Leipzig.

Ecke des Markts und Barfußgäßchen, oder im Logis Nicolaisstraße goldner Ring.

Anzeige. Um mehrfachen Nachfragen zu beaegnen, zeigen wir hiermit an, daß unser Lager von emaillirtem Kochgeschirr wieder auf das Vollständigste assortirt ist.

G. H. Menz & Comp.

Anzeige. Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Bettzeug, Uhren, Ringe, Regenschirme, Schuhwerk, Tischzeug, Platten, Jagdgeräthe, Matragen mit Rosshaaren, Meisen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing und dergl., kauft und verkauft Fr. Ed. Pfuß, Brühl Nr. 730, zwei Treppen hoch, und im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 470.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt hierdurch seine neu erfundene

Federreinigungs-Maschine

einem geehrten Publicum; gebrauchte Bettfedern werden von allen der Gesundheit so nachtheiligen Dünsten durch Wasserdämpfe gereinigt, und die dabei beschäftigten Personen nicht durch schädlichen Kohlendampf belästigt. Alles fernere Loben dieser Federreinigungs-Maschine halte ich für überflüssig, indem ich schon 40 Jahre das Geschäft führe, und stets Alles anwendete, um Federn mit der größten Sorgfalt zu reinigen. Jeder, der Gebrauch davon machen wird, überzeugt sich von ihrer Vollkommenheit und meiner Billigkeit.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, zwischen dem rothen Stiefel und Wallfisch.

Empfehlung. Mit einer Auswahl von 12 Divans, nebst Stühlen von Mahagony, Birnbaum u. u., und schwarze und graue Sopha's, empfiehlt sich zum billigen Verkauf
Ed. Kolb, in der goldnen Gans.

Empfehlung. Strohhüte werden gut und billig gewaschen, gebleicht und nach Belieben geändert von
Friederike Krefschmar, Reichsstraße, Vollsack's Haus Nr. 497, neben dem goldnen Hute, 3 Treppen hoch.

Strohhüte werden so schön wie neu gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung nach Wunsch billig, schnell und mit größter Sorgfalt ausgeführt bei
Julie Ablemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen im Gewölbe Nr. 435.

K u x - V e r k a u f .

Wegen Erbvertheilung sollen verkauft werden im königl. preuß. Bergbezirk Mannsfeld:

$\frac{4}{5}$ Kur bei der Oberhütte, letzte jährl. Ausbeute Thlr. 3. 3. 9. preuß. Cour.
 $\frac{3}{5}$ " " " Silberhütte, " " " " " 23. 16. " "
und $\frac{1}{5}$ Kur beim Bergwerk Himmelsfürst bei Freiberg in Sachsen, welches letztere jezt 16 Species pro Kur jährl. Ausbeute giebt. Ich bin beauftragt, schriftliche Gebote hierauf bis zum 9. März anzunehmen und sie an die Behörde zu befördern, worauf dann den Bietenden sofort Entschliesung ertheilt werden wird. Leipzig, den 23. Februar 1833. G. C. Blankenburg.

Hausverkauf. Ich habe Auftrag erhalten, ein in einem Dorfe bei Leipzig gelegenes Wohnhaus zum Verkauf anzubieten. Es ist zwei Geschoß hoch, und darin befinden sich 3 Stuben, 3 Küchen und die nöthigen Kammern, dahinter ist ein Hofraum. Man fordert dafür 4 bis 500 Thlr., wovon die Hälfte bloß anzuzahlen ist, und wünscht den Verkauf bald zu bewerkstelligen.
August Moser, Maurermeister, in Leipzig.

Hausverkauf. Ein Haus in Lindenau nebst Garten ist zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Zimmermeister Herrn Lüders, in der blauen Mütze.

Verkauf. Ein Gasthof, 3 Stunden von Leipzig an einer Straße, massiv gebaut, mit Feld, soll Verhältnisse halber für 3000 Thaler verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen Serbergasse, schwarzes Kreuz Nr. 1168, bei
G. Winter.

Verkauf. In der Ziegelei zu Gaschwitz sind circa 40,000 Mauer- und Dachziegel vorräthig. Käufer haben sich entweder an den dasigen Ziegler, oder an den Förster Edel in Groß-Städteln, zu wenden; auch hat Letzterer mehrere Bienenstöcke zu verkaufen.

Verkauf. Auf dem Rittergute zu Podelwitz stehen wegen Mangel an Platz zwei starke und vollkommen brauchbare Branntweinblasen mit Zubehör, die eine zu zwei, die andere zu drei Viertel Dresdner Scheffel, so wie ein mit allen Bequemlichkeiten versehenen, gut gehaltenen vierfederigen Reisewagen, billig zu verkaufen.

Verkauf. 12 Stück neue Frühbeetsfenster sind billig zu verkaufen Grimma'sche Gasse Nr. 61a im Glasgewölbe.

Verkauf. 60 bis 80 Schock Weide-Reifen-Stäbe, verschiedener Qualität, können nachgewiesen werden durch
Carl Hommel, Peterssteinweg Nr. 1342.

Verkauf. Schöne und gute Sorten Stachel- und Johannisbeersenkler, Burbaum zur Einfassung der Gänge, so wie eine Partie gefüllter Ranunkeln in verschiedenen Farben, sind zu haben auf der Quergasse Nr. 1249, in Herrn Brockhaus Garten, bei dem Gärtner.

Zu verkaufen sind eine schöne singende ungarische Steindrossel, gut schlagende zweijährige Sprosser und Nachtigallen, Plattmönche, Spottvögel, Zaunkönige, Lerchen (ausgewinterte und im vollen Gesang), Amseln und schön schlagende Canarienhähne, wie auch Sien, Grimma'scher Steinwege im Einhorn Nr. 1184, im Hintergebäude eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Sendung
neuer Stiefmuster,
in größter Vollkommenheit und Vollständigkeit, empfing gestern
H. L. Kunth, auf der Reichsstraße.


Beste frische Salzbutter, à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Gr.,
den Centner à 17 Thlr., verkaufen
G. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.


J o h. C h r. S c h w a r z,

Brühl Nr. 518, zwischen dem rothen Stiefel und Wallfisch,
empfehlte sich ergebenst mit seinem wohlaffortirten Lager neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanendaunen und gesottenen Eiderdaunen, Prima-Qualität, nebst Federbetten für Herrschaften und Domestiquen, mit der Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

Anerbieten. Ein Handlungs-Commis erbietet sich, gründlichen Unterricht auf der Flöte, Anfängern sowohl, als auch schon Geübtern zur höhern Ausbildung, gegen billiges Honorar zu ertheilen. Auch würde selbiger ein Engagement entweder im kaufmännischen Fache oder als Flötist, hier oder auswärts, sogleich annehmen. Näheres über denselben wird ertheilt Reichsstraße Nr. 507, eine Treppe hoch.

Gesucht wird in gutem Zustande eine eiserne Geldkiste, 1½ Elle lang und eine Elle breit. Wer eine solche billig abzulassen hat, beliebe sich im Comptoir der Herren Vetter & Comp. hier zu melden.

 **Ausgesteuerte und nicht ausgesteuerte Leichenbücher** der hiesigen Richterschen, oder vereinten Handwerker-Commun, werden zu kaufen gesucht von der Geschäfts-Anstalt in Nr. 251 am neuen Kirchhofe. C. L. Blatspiel.

 **Durch die Geschäfts-Anstalt, neuer Kirchhof Nr. 251, wird für einen hiesigen Goldarbeiter ein wohlzogener Knabe** bei zu erwartender guter Behandlung, bevorstehende Ostern anzutreten, als Lehrling gesucht. C. L. Blatspiel.

Gesucht wird zu Ostern ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1256 parterre.

Gesucht wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher in einer hiesigen Wirthschaft sein gutes Unterkommen finden und sogleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein Pachtgärtner. Nachfrage auf dem Rittergute Schönsfeld bei Leipzig.

Gesuch. Ein unverheiratheter Kunstgärtner, der mehrere Jahre zur Zufriedenheit seines Principals in Diensten gestanden, sucht so bald wie möglich wieder ein Unterkommen zu finden entweder in oder außerhalb Leipzig. Das Nähere ist zu erfragen Gerbergasse, schwarzes Kreuz Nr. 1168, bei G. Winter.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren, gesund und stark, sucht einen Dienst als Hausmann, Markthelfer, oder auch als Kutscher, da er mit Pferden lange umgegangen ist. Nachricht giebt der Herr Hausbesitzer Donner, am Rosßplatz Nr. 904.

Logisgesuch. Ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Vorfaal, Küche, Boden und Keller, in der ersten oder zweiten Etage einer lebhaften und angenehmen Lage im Halle'schen oder Raystädter Viertel, wird von einer einzelnen Dame zu Ostern oder Johanni d. J. gesucht. Von wein? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Eine Familienwohnung von 7—8 Zimmern, in der Vorstadt oder auch an der Promenade, wird zu nächste Ostern gesucht vom Unterzeichneten, der darauf bezügliche Nachweisungen sich erbittet. Prof. W. Wachsmuth, rothes Collegium.

Miethgesuch. Für Michaeli a. c. wird auf einer lebhaften Straße ein kleines Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, erste oder zweite Etage, zu miethen gesucht von D. Gustav Haubold.

Vermiethung. In dem Hause in der Holzgasse Nr. 928 ist das daselbst befindliche Logis zwei Treppen hoch à 24 Thaler von jetzt an zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse vorn heraus eine Treppe hoch ist zu Ostern dieses Jahres eine schöne Stube, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Näheres theilt mit die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Naumann'schen, in der Fleischergasse hier selbst sub Nr. 167 gelegenen Hause, ist eine kleine, 4 Treppen hoch vorn heraus befindliche, aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche und Holzraum bestehende Wohnung von Ostern d. J. an für 46 Thlr. zu vermieten, und das Nähere in der Engelhardt'schen Eisenhandlung in Kochs Hofe zu erfahren.

Vermietung. In Nr. 1091 vor dem Halle'schen Pfortchen ist ein ganzes Haus, nebst Hof und allem Zubehör, (die Aussicht auf die Promenade und den Waageplatz) zu vermieten und zu Michaeli dieses Jahres zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen im Hauptgebäude eine Treppe hoch beim Hausbesitzer.

Vermietung. In Nr. 18 am neuen Neumarkte ist die dritte Etage, bestehend aus fünf Stuben, nebst Zubehör, zu Ostern d. J. zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre bei Herrn Ludwig zu erfragen.

Vermietung. Eine Garten-Abtheilung mit schönen Obstbäumen und verschlossener Laube ist in der angenehmsten Lage der Vorstadt zu vermieten. Nähere Auskunft bei Herrn Tuchhändler Caspari in der Hainstraße.

Vermietung. Für einen Gartenliebhaber habe ich jetzt noch einen hübschen Garten frei.
J. F. Bauer, Hintergasse Nr. 1216, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist am Grimma'schen Steinwege Nr. 1255 ein kleines Logis vorn heraus. Zu erfragen eine Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Küche und Kammern, 4 Treppen hoch im Hofe, jetzt oder Ostern zu beziehen. Näheres in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafbehältniß in der Klostersgasse Nr. 171, dritte Etage.

Ergebenste Einladung. Heute, den 2. März, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmaus mit Klößen und andern Speisen, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte einlade.
Heinr. Behrens, Gerbergasse.

Ergebenste Einladung. Morgen, als den 3. März, halte ich einen Portion-Schmaus, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte einlade.
Pollter, in Kleinzschocher.

Einladung. Heute, den 2. März, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmaus mit Klößen, nebst mehreren Speisen, wozu ich alle meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.
J. F. Kunath, Hintergasse Nr. 1232.

Einladung. Morgen, Sonntag, als den 3. März, wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale geben. Ein verehrungswürdiges Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.
E. Reinhardt, in Lützschena.

Einladung. Morgen, den 3. März, lade ich alle Freunde und Gönner zu einem Pfannkuchenfeste ergebenst ein, und bitte um zahlreich gütigen Besuch.
Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Montag, den 4. März, werde ich meine Gönner und Freunde mit Schweinsknöchelchen und Klößen, nebst andern Speisen und guten Getränken, bestens bedienen.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Anzeige. Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß die frischen und warmen Saucisken, nebst gebratenen Bratwürsten, stets von bester Güte bei mir zu haben sind.
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. theol. Moriz Friedrich Schumann aus Weickelsdorf, dem Stud. chir. Friedrich August Schade aus Geithayn, und dem Stud. med. Carl Robert Matthiesius aus Ruppertsgrün, erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 1766, 1799 und 2628 bezeichneten Wohnungskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Karten in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben. Leipzig, den 1. März 1833. Das Universitäts-Gericht das.

Bekanntmachung.

Es sind nachverzeichnete Loose zur 5ten Classe 40ster Weimarscher Lotterie in einem Päckchen zusammengepackt abhanden gekommen, als:

No. 401 bis 50 à $\frac{1}{2}$.

- 501 $\frac{2}{3}$. 502—20 à $\frac{1}{2}$. 21—25 $\frac{2}{3}$.

- 651—75 à $\frac{1}{2}$.

No. 5251—75 à $\frac{2}{3}$.

- 12481—86 à $\frac{1}{2}$. 91 $\frac{1}{3}$.

- 14401—5 $\frac{2}{3}$. 6—25 à $\frac{2}{3}$.

vor dessen Ankauf Jedermann hiermit gewarnt wird.

Sollten jedoch diese Loose entweder einzeln oder in Partien ausbezogen werden, so bittet man solches sogleich dem unterzeichneten Lotterie-Comptoir gefälligst anzuzeigen; sämtliche Loose sind mit dem Namen Simon Meyer in Dresden vorzüglich bezeichnet.

Leipzig, den 1. März 1833.

Das Prengel'sche Lotterie-Comptoir.

Verloren wurde an der Mittwoche, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, auf dem Wege von der Katharinenstraße durch den Brühl bis an das Halle'sche Thor, ein grünseidner Strickbeutel, worin ein rothbaumwollenes Tuch, ein weißes Schnupstuch mit zwei Buchstaben gezeichnet, nebst Nähseide und Fingerhut, befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Katharinenstraße Nr. 363, 4 Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Aufforderung. Wenn Herri binnen hier und acht Tagen seine Schuld nicht bezahlt, werde ich mich deutlicher erklären. H.....e.

* * * Ich habe mich vorgestern in der Gesellschaft gut amüfirt, nicht aber von dem schlechten Punsche delectirt. —

* * * Vorzüglichste?! Genial?! Dho! Bange machen gilt nicht.

* * * Ei, ei, ei, Carlchen, Carlchen, Carlchen!!!
X..... u..... S... u..... Et.... E....

* * * Louis! biß o weiter nisch! ver = pippich!

* * * Hinzens Sohn irrte sich in der Person.

Thorzettel vom 1. März.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Weber Kriegel, v. Cunewalde, in Nr. 443.
Hrn. Hblst. Stekner u. Walter, v. Pegau, pass. durch.
Hr. Schullehrer Wirth, v. Sablatz, bei Kunze.
Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.
Hr. v. Labensky, kais. russ. Courier, v. Petersburg, pass. durch.
Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr früh.
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Hr. D. Muxter, v. Meidel, u. Hr. Kfm. Stegmann, v. Potsdam, passiren durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Hblst. Liebisch, Hirt u. Einsiedel, v. Obermbrin, Nixdorf u. Obereinsiedel, pass. durch.
Hr. Fohgerber Seyfert, v. Belgern, im Eintorn.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Fabr. Herrmann u. Fergel, v. Liebstadt u. Apolda,
Hrn. Hblst. reisinger u. Nietsch, von Undingen und Greig, Hrn. Pfeifer u. Schmers, Hblstfrn. v. Waltershausen, u. Hr. Hblsm. Spiegl. v. Gotha, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Pastor Grohmann, v. Weidenhain, bei Kirchbaum.
Hr. Hblas. Commis Mückenderger, Hr. Tuchdir. Poppo u. Hrn. Fabr. Rothe jun. u. Lüdemann, v. hier, von Dresden zurück.

Auf der Dresdner Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Tzum u. Hr. Menzel, Katechet, v. Reichenbach, im Hotel de Gare, Hr. D. Schirner, v. Köfzig, pass. durch, Hr. Schneidermstr. Hofmann, Hr. v. Starschadel, Hr Graf v. Einsiedel, Hrn. Kfl. Richter u. Weigel u. Hr. Vacc. Lehmann, von hier.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Müller, v. Wittenberg, bei Kronfeld.
Hr. Rittergutsbes. Klette, a. Potschappel, v. Halle, in St. Berlin.

Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Die Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr.

Hr. Hblst. Ebert, v. hier, v. Halle zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hofmann, nebst Mutter, a. Schneeberg, v. Wittenberg, Hr. Maler Busch u. Hr. Kfm. Münchenberg, v. Halle, u. Hr. Kfm. Gesterwig, v. Eilenburg, pass. durch.
Hr. Amtm. Sompf, v. Lauen, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Det. Schreiber, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Strauß, Bauer u. Elsas, a. Frankfurt a. D., u. Hrn. Kfl.

Stirn u. Desselberger, a. Mainz u. Kärth, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch, Hr. D. Tholl, a. Paris, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Bau-Conduct. Päßier, a. Waldenburg, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Det. Henze, v. Dörau, bei Henze.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Kfm. Martini, a. Erfurt, v. Halle, in St. Hamb.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Cand. Pora, v. hier, v. Raumburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Bulbern, v. Bremen, in der Sonne.

Hr. Engler, Botaniker, v. Rippenheim, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Grohmann, v. Reßbach, bei Reß.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Ger. Amts-Act. Apel, v. Quersfurt, in den 3 Eillen.

Hr. Hblsm. Lippmann, v. Merleburg, in Nr. 729.

Hr. Cusp. Hblstfr. v. Mühlhausen, unbest.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hrn. Licut. v. Schleyel u. v. Strampf, v. Torgau u. Eisenach, pass. durch, Hr. Lehrer Hentschel, von Weissenfels, in der Laute, und

Hr. General Duci, außer poln. Diensten, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Gare.

Hr. Kfm. Pabst, v. Raumburg, im Hotel de Pol.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Sohn, v. Dessau, in Nr. 738.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Wollbdr. Reichenbach, v. Wintersdorf, bei Schlemmer.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Kfm. Kuhring, v. Gera, im Hotel de Pol.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Rürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Stud. Albrecht, v. hier, v. Schneeberg zurück, u. Hr. Fabrikbesitzer Münzner, v. Ronneburg, bei Schwarz.

Hr. Köhler, Reisediener, v. hier, v. Zwickau zurück.

Hrn. Delon. Köhler u. Stephan, v. Zwickau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Kfl. Rübiger u. Winkelmann, v. Grimma u. Altenburg, unbestimmt.

Hr. Hblsm. Koch, v. Langenbernsdorf, in Nr. 747.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hrn. Hblst. Bettelein, Günther u. Dietrich, v. Langenbernsdorf, bei Hunger.